

Ralph Meier

„Eine Schule im Herzen Afrikas,
mit Afrika im Herzen“
|| Die „Nairobi Evangelical Graduate
School of Theology“ (NEGST)

Während einer Studententour nach Kenia am Anfang des Jahres 2004 hatte ich die Gelegenheit, die *Nairobi Evangelical Graduate School of Theology* (NEGST) zu besuchen. Ich hatte vorher von dieser evangelikal-theologischen Ausbildungsstätte für Afrika gehört und war gespannt, sie nun selbst kennen zu lernen. Bereits ein Blick auf das Gelände der NEGST macht Eindruck: sehr gepflegt, mit vielen neueren Gebäuden in sehr gutem Zustand – u. a. Wohnhäuser, Studiengebäude, Gästehäuser, eine Gesundheitsstation, eine Kapelle. Unterstützt wird NEGST von Deutschland aus unter anderem durch die Organisation „Hilfe für Brüder“, die dort z. B. Gästehäuser unterhält und auch den Bau der Kapelle finanziert hat. Der positive erste Eindruck bestätigte sich bei den Begegnungen mit den unterschiedlichen Menschen, die bei NEGST arbeiten und auch den Studenten dort. Alle waren sehr freundlich und aufgeschlossen und bemüht, alle Fragen zu beantworten.

1. Zur Entstehungsgeschichte der NEGST

Im Jahr 1977 war in Bangui in Zentralafrika die *Bangui Evangelical School of Theology*, eine evangelikale theologische Ausbildungsstätte für das französischsprachige Afrika gegründet worden. Anlass dazu war die Beobachtung gewesen, dass die vielen neu entstandenen Kirchen in Afrika sowohl für die theologisch-geistlichen wie die praktischen Herausforderungen oft unzureichend ausgebildete Gemeindeleiter hatten. Die „Bangui Evangelical School of Theology“ hat ihre theologische Grundlage auf der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz in Afrika (*Association of Evangelicals in Africa*), einem Mitglied der weltweiten Evangelischen Allianz.

Die evangelische Allianz Afrikas verfolgte nun das Ziel, eine ähnliche Einrichtung für den englischsprachigen Raum Afrikas zu schaffen. Man wünschte sich eine theologische Ausbildungsstätte auf hohem theologischem Niveau, die unterschiedliche Masterabschlüsse in biblischen und theologischen Studien anbieten könnte. Im Jahr 1983 wurde ein elf Hektar großes Farmgelände am Stadt-

rand von Nairobi (Kenia) erworben, und im gleichen Jahr begann die Arbeit der NEGST, buchstäblich im Hühnerstall. Heute umfasst das Gelände etwa 20 ha mit vielen neuen Gebäuden. Der erste Masterkurs startete mit vier Studenten, im Jahr 2004 studieren dort über 130 Studenten, unterrichtet von 26 Lehrern (davon 10 Afrikaner), von denen 23 vollzeitlich angestellt sind. Geleitet wird die Schule von einem Leitungsgremium aus 10 Personen. Die gut sortierte Bibliothek hat gegenwärtig einen Bestand von etwa 35.000 Bänden und 220 Subskriptionen und wird fortlaufend erweitert. Diese Bibliothek soll zu einer der zentralen theologischen Bibliotheken Afrikas mit der Möglichkeit der Fernleihe ausgebaut werden. Zurzeit ist man dabei, den Bestand elektronisch zu erfassen, so dass in Zukunft Zugriff über das Internet möglich sein soll.

2. Grundlage und Ziel der NEGST

Die NEGST „gründet sich auf die Bibel und ihrer Offenbarung von Jesus Christus.“¹ Das Glaubensbekenntnis der Evangelischen Allianz in Afrika, das fast wörtlich dem der weltweiten Evangelischen Allianz entspricht², muss von allen Lehrern und Studenten unterschrieben werden. Die Schule versteht sich als eine überkonfessionelle theologische Ausbildungsstätte auf evangelikaler Basis. Was aber unterscheidet die NEGST von anderen evangelikalen theologischen Schulen? Das wird am Slogan der NEGST deutlich: „A School in the heart of Africa, with Africa on its heart.“³

3. ... in the heart of Africa

Ein entscheidender Unterschied der NEGST im Vergleich mit anderen evangelikalen Ausbildungsstätten liegt darin, dass die NEGST ihren Platz dort hat, für den die Ausbildung gedacht ist: Afrika. Das Ziel des Studiums besteht darin, die Studenten für den Gemeindedienst in Afrika mit den für diesen Kontinent spezifischen Herausforderungen und Aufgaben auszubilden. Mit dem Standort Nairobi in Kenia haben die Studenten ideale Voraussetzungen, die Herausforderungen praktisch kennen zu lernen, die ihnen in den unterschiedlichen Gegenden Afrikas begegnen können. Die drängenden Probleme Afrikas wie Armut, AIDS, Verstäd-

-
- 1 „The Nairobi Evangelical Graduate School of Theology is founded on the Bible and its revelation of Jesus Christ.“ Nairobi Evangelical Graduate School of Theology, The Prospectus 2000–2002, Nairobi 2000, S. 3 (im Folgenden: Prospectus).
 - 2 Die auffälligste Erweiterung im Vergleich zum Glaubensbekenntnis der WEA ist ein Passus über die Existenz Satans: We believe in „the personal existence of Satan, whose intent is to supplant God and frustrate His purpose, and whose ultimate end is consignment to eternal punishment.“ Prospectus, S. 4.
 - 3 Prospectus, S. 6. Vgl. zum folgenden a.a.O. S. 6f.

terung, Gewalt, Korruption, soziale Ungerechtigkeit, Kinderarbeit usw. sind alle in Nairobi und Umgebung präsent. Hier ist es möglich, diese Probleme vor Ort wahrzunehmen und auch Maßnahmen wie AIDS-Projekte oder Hilfsorganisationen in Slums kennen zu lernen und somit neben der theoretischen Ausbildung praktische Impulse zu bekommen.

Der Standort Afrika bedeutet für die Studierenden, die in der Regel aus Afrika stammen, dass sie im besten Fall in ihrem eigenen Land (Kenia) studieren können oder zumindest auf dem heimischen Kontinent, wenn sie aus anderen Ländern Afrikas stammen. Das bedeutet zum einen, dass das Studium leichter finanzierbar ist als außerhalb Afrikas, und zum anderen, dass man größtenteils innerhalb der eigenen vertrauten Kultur bleibt. Erfahrungen mit afrikanischen Studenten, die außerhalb Afrikas ihre Ausbildung erhalten haben, zeigen, dass diese Studenten oft nicht mehr bereit sind, in ihr Heimatland zurückzukehren, wenn sie anderswo eine Arbeit finden. Mit dem Studium im eigenen Land bzw. auf dem afrikanischen Kontinent will man dieser Entwicklung entgegensteuern.

Das Gelände der NEGST bietet den Studierenden eine Lebens- und Lerngemeinschaft. Oft haben die Studenten Familie und können (und sollen) während des Studiums dort mit der Familie wohnen. Jedem Studenten wird auch ein Stück Garten zur Verfügung gestellt, das er bewirtschaften kann. Auf dem Campus gibt es medizinische Versorgung und einen eigenen Kindergarten. Grundschulen sind ebenfalls in der Nähe des Geländes, so dass auch für die Kinder der Familien gute Bedingungen herrschen. In afrikanischer Tradition ist es oft üblich, dass der Mann auch ohne die Zustimmung der Ehefrau seine Familie für die Zeit der Ausbildung verlässt und somit die Frau mit den Kindern auf sich allein gestellt ist. Die NEGST hat bei der Ausbildung bewusst die ganze Familie mit im Blick. Ein verheirateter Mann kann ein Studium bei der NEGST nur dann beginnen, wenn die Frau dazu ihre Einwilligung gegeben hat. Diese Maßnahme der NEGST signalisiert eine Aufwertung der Frau in einer Kultur, in der Frauen sonst kaum Rechte haben. Da der Dienst in der Gemeinde als eine gemeinsame Aufgabe von Mann und Frau gesehen wird, verfolgt die NEGST das Ziel, dass die ganze Familie während des Studiums gemeinsam auf dem Gelände wohnt. Für die Ehefrauen werden auch vorbereitende Kurse (Kurzbibelschule, Hauswirtschaft usw.) angeboten, um sie mit für die kommenden Aufgaben in der Gemeinde auszubilden.

4. ... with Africa on its heart

Die NEGST ist nicht nur in Afrika gelegen, sondern will auch bewusst kontextuelle Theologie treiben. Die speziellen Herausforderungen und Probleme Afrikas fließen in das theologische Programm und die Ausbildung ein. Niemand kann sich in Afrika vor den drängenden gesellschaftlichen Problemen verschließen. So ist z. B. AIDS nach neuester Statistik die zweithäufigste Todesursache in Afrika. Bei einem Anteil von etwa 10 Prozent der Weltbevölkerung leben über 80 Pro-

zent aller HIV-positiven Menschen auf dem afrikanischen Kontinent. Hier sind die Kirche und die Theologie ebenso gefordert wie auch bei der Frage der erschreckenden Armut in diesen Ländern (32 der 40 ärmsten Länder der Welt sind in Afrika).

Neben diesen und anderen Problemen, die alle Menschen betreffen, gibt es auch besondere kirchliche Aspekte, die speziell für Afrika gelten. Auffallend ist die unüberschaubare Vielfalt der Kirchen in Afrika. Es gibt nicht so etwas wie eine „Volkskirche“, der die meisten Christen angehören. In Kenia gibt es neben den auch bei uns vertretenen Kirchen wie der presbyterianischen, katholischen, evangelisch-lutherischen, methodistischen, anglikanischen Kirche (Kenia war britische Kolonie) oder den Baptisten eine große Anzahl weiterer freier Gemeinden resp. Kirchen mit teilweise großen Mitgliederzahlen. Gerade die schnell wachsenden neuen Gemeinden tragen in sich die Gefahr geistlichen und theologischen „Wildwuchses“. Weitere geistliche Herausforderungen sind die traditionellen afrikanischen Religionen, die stark vom Geisterglauben geprägt sind, oder auch der Islam, der in weiten Teilen Afrikas sehr verbreitet ist. Die NEGST will allen, die bereit sind, die theologische Basis der NEGST zu unterschreiben, eine gründliche theologische Ausbildung geben, ungeachtet der jeweiligen Kirchenzugehörigkeit oder Konfession. Studierende wie Lehrer sind unter dem Dach der *Association of Evangelicals in Africa* geeint.

Zu dem Ziel, Theologie für Afrika in Afrika zu treiben, gehört auch, dass das Lehrpersonal zunehmend durch Afrikaner besetzt wird, die z. T. selbst ihre Ausbildung an der NEGST erhalten haben. Der gegenwärtige Rektor (Vice Chancellor) der NEGST, David M. Kasali, studierte ab 1984 und war einer der ersten Absolventen an der NEGST.

5. Studieren und Wohnen an einem Ort

Das Gelände der NEGST ist hervorragend geeignet, die theologische Ausbildung und das Leben in christlicher Gemeinschaft zu verbinden. Die Studenten leben unter für dortige Verhältnisse sehr guten Bedingungen zusammen und verbinden das Studium mit dem gelebten Glauben. Da die NEGST nicht nur eine Schule für kenianische Studenten, sondern für das ganze englischsprachige Afrika ist, kommt es zu Begegnungen von Studenten verschiedener afrikanischer Länder und auch Stämme innerhalb eines Landes, die sonst kaum miteinander Kontakt haben oder gar verfeindet sind. Zum gemeinsamen Leben gehört die tägliche Morgenandacht in der Kapelle, an der alle Studenten, Lehrer und Angestellte teilnehmen.

6. Studiengänge

Master-Programme⁴

NEGST bietet drei unterschiedliche Master-Studiengänge an, die auf unterschiedlichen Niveaus liegen. Der kürzeste Studiengang mit einer Regelstudienzeit von zwei Jahren ist der Master of Arts (M. A.), dann gibt es die dreijährige Ausbildung mit dem Master of Divinity (M. Div.), und als höchste Qualifikation den Master of Theology (M. Th.) mit einer Regelstudienzeit von 16 Monaten, der den M. Div. oder einen vergleichbaren Abschluss zur Voraussetzung hat.

Master of Arts (zweijähriges Studium)

Der Master of Arts kann erworben werden in: Biblische und Theologische Studien, Kirchengeschichte, Mission, Übersetzung (Translation Studies) und Christliche Pädagogik (Christian Education).

Master of Divinity (dreijähriges Studium)

Der Master of Divinity kann mit folgenden Schwerpunkten gewählt werden: Biblische Studien, Kirchengeschichte, Mission, Übersetzung, Pastoralstudien und Christliche Pädagogik.

Master of Theology (16monatiges Studium)

Beim Master of Theology (als Aufbaustudium im Anschluss an den M. Div.) kann zwischen drei Abschlüssen gewählt werden: Biblische Studien, Missionsstudien und Christliche Erziehung.

Doctor of Philosophy (Ph. D.)

Der Abschluss eines Doktors der Philosophie (Ph. D.) ist das neueste Projekt der NEGST. Laut Auskunft der NEGST hat sie die Anerkennung für diesen Studiengang in diesem Jahr bekommen.

Christian Ministries Program⁵

Dieses zweijährige Angebot richtet sich in erster Linie an die Ehefrauen der Studenten auf dem Hintergrund der Überzeugung, dass der Verkündigungsdienst in der Gemeinde eine gemeinsame Verantwortung von Mann und Frau ist. Diese Ausbildung ist ausgerichtet auf die Gemeindepraxis und umfasst so gut wie alle Bereiche des Lebens. Eine Einführung in die Bibel und ihre Inhalte, Biblische Glaubenslehre, Kirchengeschichte und Weitergabe des Evangeliums sind ebenso Bestandteil des Studiums wie Ernährung und Kochen, Kindererziehung, Einführung in den PC, Musik, Nähen, Hauswirtschaft und Gesundheitspflege.

4 Vgl. zu den Master-Programmen Prospectus, S. 59–119.

5 Vgl. dazu Prospectus, S. 123–130.

7. Studium im Kontext Afrika – Besonderheiten des Studienangebots⁶

An der NEGST werden die konkreten Herausforderungen Afrikas gesehen und in die theologische Ausbildung integriert. Den gleichen Ansatz kontextueller Theologie hat es in Europa oder in den USA in der theologischen Ausbildung auch schon immer gegeben, nur ist die Frage, ob uns das auch bewusst ist. Die Afrikaner haben wahrgenommen, dass Theologie in den USA unter den dortigen Bedingungen, Voraussetzungen und Sichtweisen gelehrt wird, ebenso wie Theologie in Europa unter europäischen Vorzeichen. Unter diesem Eindruck und der daraus resultierenden Überzeugung, dass entsprechend auch für Afrika eine theologische Ausbildung nötig ist, die auf das eigene Land bezogen ist, wurde das Studienprogramm der NEGST entwickelt.

Ohne auf die einzelnen Studiengänge im Detail einzugehen, möchte ich einige Schwerpunkte herausheben, die zeigen, wie an der NEGST Theologie als kontextuelle Theologie betrieben wird.

Biblische Studien

In dem Angebot der Biblischen Studien (AT und NT, Einführung, Exegese, Theologie des AT/NT) wird in einigen Kursen ausdrücklich erwähnt, dass die jeweiligen Bibeltexte auch auf das Leben und die Verkündigung im afrikanischen Kontext hin befragt werden sollen – so bei den Kursen über den Pentateuch, die Psalmen, das Matthäusevangelium, die Offenbarung oder die Apostelgeschichte. Ein eigener Kurs handelt über „African Worldview from a Biblical Perspective“⁷, in dem die für Afrika typische Sicht der Welt mit Geisterglauben, Hexerei, Polygamie usw. in Relation zur biblischen Sicht der Welt gesetzt wird.

Kirchengeschichte

Innerhalb der Kirchengeschichte werden Kurse zur Kirchengeschichte Afrikas, zu afrikanischer Kirchengeschichtsschreibung und Kirche und Staat in Afrika im 20. Jahrhundert angeboten.

Missiologie

Im Bereich der Missiologie ist der Bezug auf Afrika besonders deutlich und spiegelt sich in fast jedem Kurs wider. In den Kursen über Evangelisation, Gemeindegewachstum, Dienst in den Städten oder die Geschichte der Mission spielt der afrikanische Kontext eine entscheidende Rolle. Bestimmte Kurse sind direkt auf Afrika bezogen, wie: Islam in Afrika, Die Herausforderungen des Islam und die Haltung der Kirchen in Afrika, Kontextualisierung, Afrikanische Unabhängige Kirchen (*African Independent Churches*, eine Dachorganisation freier Kir-

6 Zu den einzelnen Kursen vgl. Prospectus, S. 137–170.

7 Prospectus, S. 148.

chen), afrikanische traditionelle Religionen, Mission und Reich Gottes in afrikanischem Kontext.⁸

8. Defizite

Beim genaueren Durchsehen des Studienplans fällt auf, dass es ein gutes Angebot an Kursen im Bereich der biblischen Fächer, der Kirchengeschichte, der Missiologie, der Übersetzungsarbeit und in praktischer Theologie gibt, aber die systematisch-theologische Disziplin nur schwach vertreten ist. Der geringe Anteil der systematischen Theologie im Angebot der Kurse mag zum Teil personell bedingt sein, dürfte aber eher mit dem theologischen Profil der NEGST zusammenhängen. Unter dem Dach der Evangelikalen sind Christen aus vielen unterschiedlichen Konfessionen und Kirchen vereint, die in dogmatischen Fragen sehr unterschiedliche Positionen vertreten (z. B. Tauf- und Abendmahlsverständnis, Bedeutung des Heiligen Geistes). Die dogmatischen Fragestellungen werden stärker in den biblischen Fächern mit verhandelt, gewissermaßen „vor-konfessionell“ (sofern das überhaupt möglich ist). In den Gesprächen mit afrikanischen Christen wurde auch deutlich, dass man nicht so sehr auf die Differenzen in der Lehre schaut, sondern mehr darauf sieht, was die Christen untereinander verbindet und eint. Hinzu kommt, dass auch innerhalb einer Kirche eine sehr große Vielfalt herrschen kann, wenn ich z. B. an verschiedene lutherische Gottesdienste denke, an denen ich teilgenommen habe.

Als verpflichtend in der Lehre dürfte somit vor allem das Glaubensbekenntnis der *Association of Evangelicals in Africa* gelten, das wie erwähnt von allen Studenten und Lehrern unterschrieben wird. Eine gute Kenntnis der Lehrgrundlagen der eigenen Kirche schützt vor theologischen und geistlichen Irrwegen und gibt auch Sicherheit im Gespräch mit Christen anderer Kirchen und Konfessionen. Es wäre m. E. deshalb nur von Vorteil, wenn die systematisch-theologischen Fragestellungen an der NEGST erweitert würden. Dabei wäre es ja ohne weiteres möglich, unterschiedliche Auffassungen nebeneinander darzustellen, was zur Klärung der eigenen und zum besseren Verständnis anderer Positionen verhelfen kann.

9. NEGST – ein zukunftsweisendes Modell theologischer Ausbildung

Die *Nairobi Evangelical Graduate School of Theology* hat in mehrfacher Hinsicht Vorbildcharakter für eine zeitgemäße theologische Ausbildung. Zum einen ist das ganzheitliche Konzept zu nennen, das gemeinschaftliches Leben unter Christen und Studium miteinander verbindet. Ein weiteres wichtiges Merkmal ist die biblische Basis der NEGST ohne konfessionelle Engführung. Besonders

8 Vgl. Prospectus, S. 159–161.

wegweisend und vorbildlich auch für andere Länder ist die Lokalisierung: die theologische Ausbildung geschieht im eigenen Land (bzw. wenigstens auf dem heimischen Kontinent), für dieses Land und – soweit möglich – durch Lehrer des eigenen Landes bzw. Kontinents, die als Insider mit den besonderen Herausforderungen und Gegebenheiten vertraut sind.

Ralph Meier: The Nairobi Evangelical Graduate School of Theology (NEGST)

The „Nairobi Evangelical Graduate School of Theology“ (NEGST), founded in 1983, is an evangelical theological school for the anglophone continent of Africa. In 2004 it has more than 130 students and 26 teachers. The slogan at NEGST „A school in the heart of Africa, with Africa on its heart“ says important things about the place and the purpose: The difference compared with other evangelical schools lies in the location of this college: the home country, Africa. Here in Nairobi, Kenya, the students are in touch with the realities and challenges of Africa, as for example poverty, AIDS or urbanization. The students study and live on the campus in a Christian community. NEGST wants to equip people for the continent of Africa, and the study program is related to the African situation. Both with the location and the contextual study program, founded on the Bible and its revelation of Jesus Christ, NEGST is a model for other theological institutions in other countries.